BGB Allgemeiner Teil

I. Teil: Das Personenrecht und das „kleine“ Sachenrecht des AT

§ 1 Person und Rechtsfähigkeit

I. Das Problem
II. Natürliche Personen, § 1 BGB
III. Erweiterungen
  a) Die Leibesfrucht (der *nasctiturus*), vgl. §§ 1923 II, 844 II 2 BGB
  b) Der noch nicht Gezeugte (*nondum conceptus*), vgl. §§ 331 II , 2101 I, 2162 II BGB
IV. Juristische Personen
  1. innerhalb des BGB
    a) eingetragener Verein, §§ 21 ff. BGB
    b) Stiftung, §§ 80 ff. BGB
    c) juristische Personen des öffentlichen Rechts, § 89 BGB
  2. außerhalb des BGB
    a) Aktiengesellschaft (AG), § 1 AktG
    b) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), § 13 GmbHG
V. Die rechtsfähigen Personengesellschaften, vgl. § 14 BGB
VI. Teilrechtsfähigkeit der BGB-Gesellschaft?
VII. **Achtung!** „Verbraucher“ i.S.v. § 13 BGB und „Unternehmer“ i.S.v. § 14 BGB sind keine Statusbegriffe, sondern rechtsgeschäftsbezogene „Rollenbezeichnungen“!

§ 2 Der Reglungsgegenstand von §§ 90 – 103 BGB

I. Der Begriff der „Sache“, § 90 BGB
II. Die Sonderstellung des Tiers, § 90 a BGB
III. Vertretbare und verbrauchbare Sachen, § 92 f. BGB
IV. Die Problematik der „Bestandteile“ einer Sache, §§ 94 ff. BGB
  1. wesentliche Bestandteile
  2. Scheinbestandteile
V. Zubehör und Inventar, §§ 97 f. BGB
VI. Früchte und Nutzungen, §§ 99 ff. BGB

II. Teil: Die Rechtsgeschäftslehre

1. Abschnitt: Das Zustandekommen des Vertrages

§ 3 Willenserklärung, Rechtsgeschäft und Vertragsschluß

I. Willenserklärung und Rechtsgeschäft
1. Die Willenserklärung als „Atom“ privatautonomer Gestaltung
2. Das Rechtsgeschäft als gestalterischer Akt

II. Die Arten der Mangelhaftigkeit
1. Nichtigkeit
2. Anfechtbarkeit
a) Anfechtungserklärung, § 143 I
b) Anfechtungsgrund
c) Anfechtungsgegner, § 143 II – IV
d) Anfechtungsfrist
3. Schwebende Unwirksamkeit
4. Relative Unwirksamkeit

§ 4 Der formlose Vertragsschluß

I. Die Einigung durch Antrag und Annahme
1. Abgrenzung des Antrags von der *invitatio ad offerendum*
2. Die Bindung an den Antrag, § 145
3. Rechtzeitigkeit der Annahme, §§ 147 – 149
4. Der Umfang der nötigen Einigung (des Konsenses)
a) Das jedenfalls Nötige (sog. *essentialia negotii*)
b) Weitere Punkte (sog. *accidentalia negotii*)
5. Der Dissens
a) Offener Dissens, § 154 I
b) Versteckter Dissens, § 155
c) Die mangelnde Praxisbedeutung des Dissenses

II. Besonderheiten
1. Die Annahme nach § 151
2. Komplikationen nach § 150

§ 5 Einzelheiten zur Willenserklärung

I. Die Empfangsbedürftigkeit als Unterscheidungskriterium

II. Das äußere Erklärungsverhalten
1. Die Erklärung durch Worte
a) Der Ansatzpunkt des Gesetzes
(1) Die Maßgeblichkeit des „wirklichen Willens“? Vgl. § 133
(2) Empfängerhorizont, Verkehrssitte, Treu und Glauben, vgl. § 157
b) Die zutreffende Unterscheidung

2. Anderes Erklärungsverhalten
   a) Schlüssiges (konkludentes) Verhalten
   b) Rechtsgeschäfte aus sozialtypischem Verhalten?
   c) Die Zusendung unbestellter Ware, § 241a
3. Schweigen, insbesondere auf ein kaufmännisches Bestätigungsschreiben

III. Abgabe und Zugang
1. Die Unterscheidung nach der Zugangsbedürftigkeit
2. Die Abgabe der Willenserklärung
   a) Der Regelfall: Die willentliche Entäußerung
   b) Die Ausnahme: Die Entäußerung ohne Willen; der Schein der Abgabe
   c) Exkurs: Der Tatbestand einer Willenserklärung
      (1) objektiver Tatbestand: Äußerung/Kundgabe eines Rechtsfolgewillens
      (2) subjektiver Tatbestand
         (a) Handlungswille
         (b) Erklärungsbewußtsein
         (c) Geschäftswille
   d) Die Konsequenz der Abgabe: § 130 II
3. Der Zugang unter Abwesenden
   a) Die vier Wirksamkeitstheorien
   b) Die Entscheidung des BGB
   c) Die Bindung an die Willenserklärung, § 130 I 1
   d) Die Widerrufsmöglichkeit nach § 130 I 2
4. Die Zugangsverzögerung und -vereitelung
5. Die Einschaltung von Boten
   a) Der Erklärungsbote
   b) Der Empfangsbote
6. Der Zugang unter Anwesenden
   a) Die verkörperte Willenserklärung, vgl. RGZ 61,414
   b) Die nichtverkörperte Willenserklärung

IV. Hinweis: Besonderheiten beim Vertragsschluß im Verhältnis Verbraucher – Unternehmer

§ 6 Der förmliche Vertragsschluß

I. Gründe der Formbedürftigkeit
1. Vereinbarung, vgl. § 154 II
2. Gesetz
   a) Familienrecht: Der Ehevertrag, §§ 1408, 1410
   b) Erbrecht: Der Erbvertrag, §§ 2274, 2276
   c) Allgemeines Schuldrecht
      (1) § 311 b III
      (2) § 311 b V 2
   d) Insbesondere § 311 b I
      (1) Schutzzweck und Umfang der Vorschrift
      (2) Die Heilung nach § 311 b I 2

II. Die Formzwecke
1. Übereilungsschutz
2. Beweiserleichterung
3. Beratungsfunktion
4. Interessen Dritter bzw. öffentliches Interesse

III. Die Formarten
1. Schriftform
   a) Gesetzliche Schriftform, § 126
   b) Gewillkürte Schriftform, § 127
   c) Sonderregelung nach § 309 Nr. 13 bei der Verwendung von AGB
2. Elektronische Form, § 126a
3. Öffentliche Beglaubigung, § 129
4. Notarielle Beurkundung, § 128
5. Gerichtlicher Vergleich, § 127a
6. Textform, § 126b
7. Exkurs: Das „holographische“ Testament, § 2247

IV. Folgen des Formmangels
1. Fehlen der gesetzlichen Form: § 125 S. 1, aber Ausnahmen:
   a) Mißachtung einer bekannten Formvorschrift
   b) Arglistige Täuschung über das Formerfordernis
   c) Nichtbeachtung der Form aus Unachtsamkeit
2. Fehlen der vereinbarten Form: § 125 S. 2
   a) Verhältnis zu § 154 II
   b) Abschwächungen durch die Rechtsprechung

2. Abschnitt: Wirksamkeitsmängel beim Rechtsgeschäft

§ 7 Die Fähigkeit zur Willensbildung

I. Der Anwendungsbereich der §§ 104 ff.
   1. Abgrenzung zur Rechtsfähigkeit, § 1, und zur Verschuldens- und Deliktsfähigkeit, §§ 276 I 2, 827 f.
   2. Geschäftsähnliche Handlungen

II. Die Geschäftsunfähigkeit
   1. Gründe
      a) Alter, § 104 Nr. 1
      b) Dauernde krankhafte Störung der Geistestätigkeit, § 104 Nr. 2
   2. Vorübergehende Störung der Geistestätigkeit, § 105 II
   3. Rechtsfolgen, §§ 105 I, 131 I
   4. Partielle Geschäftsunfähigkeit
   5. Relative Geschäftsunfähigkeit
   6. Alltagsgeschäfte, § 105a

III. Die Betreuung, §§ 1896 – 1908i
   1. Die Abschaffung der Entmündigung
   2. Die gesetzliche Vertretung durch den Betreuer, § 1902
   3. Der Einwilligungsvorbehalt, § 1903 I 1

IV. Die beschränkte Geschäftsfähigkeit
   1. Minderjährigkeit
   2. Übersicht
      a) Handeln durch den gesetzlichen Vertreter
      b) Handeln durch den Minderjährigen
         (1) Selbständiges Handeln
         (2) Handeln mit Genehmigung des gesetzlichen Vertreters
         (3) Handeln mit Einwilligung des gesetzlichen Vertreters
      c) Exkurs: Zustimmung (Einwilligung und Genehmigung) gem. §§ 182 ff.
   3. Selbständiges Handeln des beschränkt Geschäftsfähigen
      a) Lediglich rechtlicher Vorteil, § 107
         (1) Mittelbare Rechtsnachteile
         (2) Rechtsnachteile, die lediglich den Wert des Rechtserwerbs schmälern
         (3) Erfüllungsannahme
      b) Neutrale Geschäfte
         (1) Stellvertretung, § 165
         (2) Verfügung über fremde Gegenstände?
   4. Handeln mit Genehmigung des gesetzlichen Vertreters
      a) Einseitige Rechtsgeschäfte, § 111
      b) Verträge, §§ 108, 109
   5. Handeln mit Einwilligung des gesetzlichen Vertreters
      a) Einzeleinwilligung
      b) Die Einwilligung durch Überlassung von Mitteln, § 110
      c) Teilgeschäftsfähigkeit durch Generaleinwilligung nach §§ 112, 113
   6. Zugang von Willenserklärungen, § 131 II

§ 8 Weitere Willenserfordernisse für die Wirksamkeit

I. Der Rechtsbindungswille
  1. Rechtliche und gesellschaftliche Bindung
    a) Realität eines Rechtsbindungswillens?
    b) Normative Abgrenzung
      (1) Der Lottofall, BGH NJW 1974, 1705
      (2) Der Pillenfall, BGHZ 97, 327
    c) Die Frage nach dem Haftungsmaßstab
II. Handlungswille und Erklärungsbewußtsein
  1. Handlungswille
  2. Erklärungsbewußtsein
    a) Beispiele für das Fehlen, vgl. BGHZ 91, 324
    b) Rechtsfolge: Anfechtbarkeit
III. Willensvorbehalte
  1. Der unwirksame geheime Vorbehalt, § 116 S. 1
  2. Die wirksamen Vorbehalte
    a) Die vom Erklärungsempfänger erkannte Mentalreservation, § 116 S. 2
    b) Das Scheingeschäft, § 117
      (1) Abgrenzungen
      (2) Das dissimulierte Geschäft, § 117 II
    c) Das Scherzgeschäft, §§ 118, 122

§ 9 Die Anfechtbarkeit wegen Irrtums

I. Privatautonomie und Verantwortung
II. Stadien der Willensbildung und Irrtumskategorien
  1. Willensbildung: Motivirrtum
  2. Suche nach richtigen Erklärungszeichen: Inhaltsirrtum, § 119 I Fall 1
  3. Äußerung der gewählten Erklärungszeichen: Erklärungsirrtum, § 119 I Fall 2
  4. Übermittlung der abgegebenen Erklärung: Übermittlungsirrtum, § 120
  5. Verständnis der zugegangenen Willenserklärung
III. Irrtümer mit zweifelhafter Einordnung
  1. Eigenschaftsirrtum, § 119 II
    a) Einordnungsfragen
    b) Einzelheiten
      (1) „Eigenschaften“ einer Sache bzw. einer Person
      (2) Die Bedeutung von „verkehrswesentlich“
  2. Das Unterschreiben einer nicht bzw. unrichtig gelesenen Urkunde
  3. Rechtsfolgeirrtum
  4. Der sog. Kalkulationsirrtum

IV. Weitere Anfechtungsvoraussetzungen
1. Vernünftige Kausalität
2. Anfechtungsfrist, § 121
3. Beschränkung auf das Gewollte
4. Vorrang der geschäftlichen Risikoverteilung
5. Beschränkung bei Dauerrechtsverhältnissen
6. Die Konkurrenz zur Mängelhaftung beim Kauf

V. Ersatzpflicht des Anfechtenden, § 122

§ 10 Die Anfechtbarkeit wegen arglistiger Täuschung, § 123 I Alt. 1

I. Die Anfechtungsvoraussetzungen
1. Täuschung
2. Arglist
3. Kausalität

II. Einzelheiten zur Täuschung
1. Unwahrheiten ohne Täuschungscharakter
a) Gesetzliches „Recht zur Lüge“
b) Frageverbote
2. Täuschung ohne falsche Angaben
3. Die Person des Täuschenden
a) Der „Nicht-Dritte“ bei § 123 II
b) Täuschung durch Dritte
4. Anfechtungsfrist
5. Schadensersatzansprüche

§ 11 Die Anfechtbarkeit wegen widerrechtlicher Drohung, § 123 I Alt. 2

I. Die Anfechtungsvoraussetzungen
1. Drohung: Abgrenzung zur Warnung
2. Widerrechtlichkeit
a) Rechtswidriges Mittel
b) Rechtswidriger Zweck
(1) Verbotener Zweck
(2) Erlaubter Zweck
c) Rechtswidrigkeit aus der Zweck-Mittel-Beziehung

II. Einzelheiten
1. Anfechtungsfrist
2. Schadensersatzansprüche

§ 12 Einzelheiten zur Anfechtungserklärung und -wirkung

I. Der Inhalt der Anfechtungserklärung
II. Das Nachschieben von Anfechtungsgründen
III. Die Bedingungs- und Befristungsfeindlichkeit der Anfechtung
IV. Die Wirkung der Anfechtung
  1. unter den Parteien
  2. bei Verfügungen, § 142 II
V. Anfechtung nichtiger Rechtsgeschäfte?

§ 13 Der Verstoß gegen Gesetz, Veräußerungsverbote oder die guten Sitten

I. Der Gesetzesverstoß, § 134
  1. Nichtigkeit und Gesetzeszweck
    a) Nicht ausgeführte Geschäfte
    b) Ausgeführte Geschäfte
  2. Sondervorschriften in §§ 135, 136
    a) Gesetzliche Veräußerungsverbote
    b) Behördliche Veräußerungsverbote
  3. Das rechtsgeschäftliche Veräußerungsverbot, § 137
II. Der Sittenverstoß, § 138
  1. Rechtsordnung und Sittenordnung
  2. Formeln für § 138 I
  3. Subjektiver Tatbestand und Zeitmoment bei § 138 I
  4. Wichtige Anwendungsfälle des § 138 I
    a) Kreditsicherung
    b) Sittenwidrigkeit und Sexualität
    c) Beschränkung der sittlich gebotenen Entscheidungsfreiheit
    d) Verleitung zum Vertragsbruch
    e) Angehörigenbürgschaften
  5. Insbesondere der Wucher, § 138 II
    a) Objektiver Tatbestand
    b) Subjektiver Tatbestand
    c) Das unter § 138 I fallende wucherähnliche Geschäft
III. Rechtsfolgen der §§ 134, 138
  1. Vollnichtigkeit der Vereinbarung
  2. Kondiktionsausschluß nach § 817 S. 2

§ 14 Teilnichtigkeit, Umdeutung und Bestätigung, §§ 139 – 141

I. Die Teilnichtigkeit des § 139
  1. Die Teilbarkeit des Rechtsgeschäfts
  2. Die rechtspolitische Fragwürdigkeit der Regelung
  3. Vorrang abweichender Regelungen, z.B. §§ 306, 312 f, 475; v.a. im Mietrecht
II. Die Umdeutung, § 140